

## **Einwohneranfrage von Edmund Schultz**

Ratssitzung vom 12. November 2019

„Schönen guten Abend, 1972 hat der Club of Rome veröffentlicht, dass es vielleicht nicht ganz so gut ist, so verschwenderisch mit den Ressourcen auf unserer Erde umzugehen und dass man dort doch dringend etwas ändern müsste. 2018 hat der Klimarat der Vereinten Nationen festgestellt, dass das nicht so gut geklappt hat und dass es jetzt doch ein bisschen dringend ist und man eigentlich nur noch 10 Jahre Zeit hat. Sonst ist Feierabend in 100 Jahren. Das war die Polemik. Die Pointe ist, irgendwas um 1850 – jedenfalls gefühlt – wurden in dieses Rathaus die Fenster eingebaut. Die einfach verglasten Fenster, die so schön ziehen und unten mit Metallrahmen sind. Und 2020, Herr Leuer, hoffe ich doch, wird endlich das Rathaus seiner Vorbildfunktion gerecht und ersetzt diese antiquierten Fenster und vielleicht auch die gesamte Gebäudehülle dieses Gebäudes durch ökologisch und energetisch sinnvolle Doppelfenster und Isolierungen. Stimmts?“

### **Antwort von Stadtbaurat Heinz-Georg Leuer:**

Die Stadt Braunschweig hat mit ihrer Vielzahl von Schulen, Kindergärten, Verwaltungsgebäuden und jeder Menge Gebäude mit anderen Nutzungen einen Gebäudebestand mit sehr hohem Investitions- und Instandhaltungsbedarf. Da haben wir nicht nur das Rathaus. Aber sie haben mit allem recht. Der Rathausaltbau zählt dabei zu den für Braunschweig wichtigsten Gebäuden aus der Zeit Historismus und ist entsprechend auch denkmalgeschützt. Dieser Schutz umfasst alle Bauteile und somit auch die Fenster, deren hochwertige handwerkliche Ausformung noch original aus der Ursprungszeit erhalten ist. Da neben dem Gebot zum Erhalt auch klimatische Bedingungen zu beachten sind, sind seit langem in den zum Daueraufenthalt bestimmten Räumen – das sind Büros oder vielgenutzte Besprechungsräume – in einer zweiten Ebene innen Holzfenster vorgesetzt worden, so dass ein Kastenfenster als Klimapuffer vorliegt. In einem denkmalgeschützten Gebäude und einem Gebäude wie diesem auch keine schlechte Lösung. Lediglich in Verkehrsflächen, in denen nur eine geringe Temperatur vorgehalten wird, sind ausschließlich die historischen Fenster ohne Aufdopplung vorhanden. Diesen kommt somit klimatisch eine etwas

geringere Bedeutung zu. Sicherlich werden auch Gelder für die weitere Sanierung, auch energetische Sanierung für den Rathausneubau überprüft. Da ist es Aufgabe der Verwaltung, Vorschläge zu machen und letztlich machen wir auch ihnen die Vorschläge, und dann müssen wir eine Abwägung treffen, wo die Mittel eingesetzt werden. Ein Hinweis: Der Rathausneubau besitzt zwar ausschließlich Fenster mit Isolierverglasung, den Holzrahmen aber hat zweifelsfrei einen hohen energetischen Sanierungsbedarf. Darüber brauchen wir gar nicht diskutieren. Die Verwaltung beabsichtigt dazu in Kürze Stellung zu nehmen. Vielen Dank.